

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: Im Mai oder Juni.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 600 = 1 St.; 1 Aktie à M. 1200 u. mehr = 2 St.

Gewinn-Verteilung: Von dem 4% des A.-K. übersteigenden Teile des Überschusses der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben, der Rücklage in den Ern.- und R.-F., der Anleiheverzinsung und -Tilgung und der Eisenbahnsteuer, erhalten die Mitglieder des Ausschusses für ihre Tätigkeit zusammen eine Vergütung von 5%. Der Rest wird gleichmässig als Div. verteilt. Zur Dotierung der gesetzl. Reserve wird ein entsprechender Teil des jährlichen Prioritätsschulden-Tilgungsbetrages verwendet; der Rest dieses Betrages wird auf Abschreibungskto übertragen. Die gesetzl. Reserve hat die vorgeschriebene Höhe von 10% des A.-K. erreicht.

Bilanz am 31. Dez. 1918: Aktiva: Bahnanlagen 60 210 485, Wertp. 13 090 130, Bankguth. 1 853 364, rückst. Einnahmen 2 433 436, Stoffvorräte 878 136, Betriebsvorschüsse 152 577, Kassa 174 053. — Passiva: A.-K. 31 000 000, Schuldverschreib. 15 529 500, Bauzuschüsse von Staaten u. Gemeinden 4 235 475, Abschreib.-Kto 6 998 410, R.-F. 7 178 445, Ern.-u.-R.-F. 3 482 889, Tilg. 72 321, rückst. Zins- u. Div.-Scheine 211 776, rückst. Ausgaben f. 1918 7 425 693, Eisenbahnsteuer 75 094, Tant. 31 142, für Wiederherstell. der Eisenbahnanlagen u. Betriebsmittel 600 000, Div. 1 860 000, Vortrag 91 435. Sa. M. 78 792 183.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 13 933 379, Anleihe-Zs. 549 290, Tilg. do. 334 960, Ern.- u. R.-F. 813 943, Eisenbahnsteuer 75 094, Tant. an A.-R. 31 142, Div. 1 860 000, für Wiederherstell. der Eisenbahnanlagen u. Betriebsmittel 200 000, Vortrag 91 435. — Kredit: Vortrag 119 730, Betriebseinnahmen 17 769 515. Sa. M. 17 889 245.

Kurs Ende 1901—1918: In Berlin: 137, 152.60, 163.60, 181.60, 188.60, —, 179.50, 173 184.25, 185.25, 184.25, 175.20, 180.50, 162.25*, —, 162, 172.50, 155*⁰/₁₀₀. — In Hamburg: 137, 152.75, 164, 181.90, 189.90, 194.25, 180, 173, 184.50, 185.25, 185, 175, 182, —*, —, 162, 173, 155*⁰/₁₀₀. — In Frankf. a. M.: 136.50, 153, —, 181.20, 189, —, 181, 172.50, 184.50, 184, 184.50, 174, 181, 168.50*, —, 162, —, 155*⁰/₁₀₀. — In Leipzig: 138, —, 165, 181, 188, 195, 179, 172, 185, 184, —, 174, 181, —*, —, 162, —, 155*⁰/₁₀₀.

Dividenden 1901—1917: 6, 6¹/₄, 6¹/₂, 7, 7¹/₂, 8, 8, 8, 8, 8¹/₂, 8¹/₂, 8¹/₂, 9, 6, 7¹/₂, 7¹/₂, 8, 6⁰/₁₀₀. C.-V.: 4 J. n. F.

Direktion: Vors. Reg.-Assessor a. D. Eisenbahn-Dir. Udo von Alvensleben, stellv. Vors. G. H. A. Butterweck; Mitgl.: K. J. Chr. Christensen, Dr. jur. Heinr. Ott, Paul Hinkeldeyn.

Aufsichtsrat: Vors. Senator Ed. Fr. Wilh. Rabe, Lübeck; Senator Hermann Eschenburg, Johs. Boye, Carl Köhncke, Joh. Christoph Fehling, Senator C. R. Dimpker, Lübeck-Dir. Otto Krauel, Dir. Wm. Schroeder, C. H. L. Strack, Oskar Mathies, Hamburg; Wirkl. Legationsrat a. D. Dr. Adolf Boyé, Geh. Komm.-Rat Fr. Lenz, Bank-Dir. a. D. Arthur von Gwinner, Bank-Dir. G. von Simson, Berlin; Geh. Ober-Reg.-Rat Theodor Renaud, Berlin-Lichterfelde.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kasse; Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., F. W. Krause & Cie., Bankhaus Mendelssohn & Co.; Hamburg: Nordd. Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind., M. M. Warburg & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Effekten- u. Wechsel-Bank, Disconto-Ges. Fil.

Marienborn-Beendorfer Kleinbahn-Gesellschaft.

Sitz in **Berlin** W., Karlsbad 12/13.

Gegründet: 17./5. 1899; eingetr. 26./6. 1899. Konz. 30./11. 1898 auf 100 Jahre; Betriebs-eröffnung 17./9. 1899. Die Ges. besitzt die im Kreise Neuholdenleben belegene nebenbahn-ähnliche Kleinbahn von Marienborn (Staatsbahnstation) nach Beendorf; Länge 5,418 km. eingleisig. Spurweite 1,435 m. Betriebsmittel: 3 Lokomotiven, 1 Pack- u. 3 Personenwagen. Der Betrieb wird von der Verein. Eisenbahnbau- u. Betriebs-Ges. in Berlin geführt.

Die Kleinbahn dient in der Hauptsache dem Kalibergbau der Gewerkschaft Burbach. Diese Gew. hat auf 15 Jahre garantiert, dass ihrerseits jährl. 10 000 Wagenlad. zu entsprechenden Frachtsätzen zur Beförderung aufgegeben werden, andernfalls hat dieselbe 8 M. als Reu-geld pro Waggon für die fehlende Menge zu zahlen. Die Garantie der Gew. sicherte der Bahn für deren Dauer, vorausgesetzt, dass keine Unterbrechungen oder Betriebsstörungen infolge höherer Gewalt eintreten, eine Mindest-Einnahme von M. 80 000. Hierzu treten noch M. 8000 Überführungsgebühren von u. zu dem Kalischacht für den Fall, dass 10 000 Wagenladungen befördert werden. Befördert 1909—1918: 218 094, 226 835, 229 110, 284 976, 283 525, 192 200, 180 823, 176 230, 210 210, ? t Güter. Betriebseinnahmen 1916—1918: M. 137 926, 160 548, 256 792. 1908 wurde ein Anschlussvertrag mit der neu gegründeten Gew. Alleringersleben abgeschlossen, wodurch das Bahnunternehmen eine breitere Grundlage erhalten sollte; 1912 trat die Gew. Bartensleben in Förderung u. wurde an die Station Beendorf angeschlossen.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im April. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Dotation des Ern.-F. u. des Spez.-R.-F., 5% z. Bilanz-R.-F., ev. vertragsm. Tant. an Beamte, 4% Div., vom Rest 10% an A.-R., das Übrige zur Verf. der G.-V., soweit nicht der Betriebsführer Anteile zu erhalten hat.

Bilanz am 31. Dez. 1918: Aktiva: Bahnanlage 1 208 898, Grundstücke 6000, Wertp. 56 584, Bankguth. 11 974, and. Guth. 55 800, Bürgschaften 27 800, Vorräte des Ern.-F. 13 409. — Passiva: A.-K. 1 000 000, Ern.-F. 51 715, Spez.-R.-F. 18 953 (Rückl. 579), R.-F. 80 300